Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 4

Rubrik: Denksport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Sie geschtatted, daß ich mich vorstelle!" "Sie stelled überhaupt nüd vor."

Strandbadnixlein Steinfels

Lieber Nebelspalter! Zu dem Brieferguß eines Sittengeiferers gegen die Firma Steinfels möchte ich Folgendes anführen:

Das Merkmal aller Moralwüteriche ift ftets dasselbe: Sie entrüsten sich immer nur dort, wo es kein Entsagen kostet! In Zürich gab es einmal ein hübsches Schuhplakat: Sin Biedermeiermädelchen komplett angezogen, sogar schwarze Strümpse und herzige Schühlein — aber es saß, und man sah die schwarzbestrumpsten Beinchen bis zu den Knieen. Nicht zu glauben, aber ich hörte einmal einen abgestandenen Trops sich über dieses "unsittliche!" Plakat entrüsten. Dieser Moraltobsüchtige war ein stadtbekannter verslossener Lebemann, dessen Rückenmark bereits unsicher wurde. Typisch gelt! Soviel ich bisher beobachtet habe, sind alle Moralwüteriche entweder erlöschende Wüstlinge oder dann verkrampste Feiglinge, die gern möchten, aber den Mut noch nicht aufsbringen.

Na churz zu dem Brief, two da Sittetäubeli us de Gegend vo der Ueberbeibahn gichriebe hät:

Ein kaum oder nicht angezogenes Frauen= zimmer ist an sich nichts Unanständiges unanständig sind jene, die so etwas nicht unbefangen und harmlos betrachten können. Solange man schön gewachsene Weiblich= feit in harmloser Stellung abbildet, wird die Frauenehre nicht besudelt — auch wenn folche Bilder den Neid derer erregen, die ihren Körper verwahrlosen ließen. Sie, Herr Moralift, schreiben: "... in aller Def= fentlichkeit . . . alles darstellt, was nur in den intimsten Kreis gehört? An solch nie= dere Instinkte . . . " Woll, woll, da hat mans ja. In meinem intimsten Kreis — obschon ich ein Seide bin — herrschen keine niedern Instinkte. ". . . jedem Christentum hohn= sprechende Reklamebilder . . . " Sie, Herr Sittio, scheinen von chriftlicher Kirchen= und andrer Molerei auch keine Ahnung zu ha= ben, sonft wüßten Sie, daß ein Badekostum mehr verdeckt als ein Feigenblatt oder kei= nes. Nur beschränkte Christen schimpfen auf die Juden, denn die Chriften verstehen das "Geldsaugen" grad so gut; außerdem sind fie ja die religiösen Nutnicher des Juden=

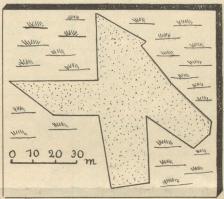
tums. In der Kirche das Alte Testament verehren und außer der Kirche über die Juden schimpsen ist etwas vom innerlich Unanständigsten. Tausendmal unanständiger als harmlose Strandbadverssein.

Regen Sie sich nicht auf, Herr Moralwüterich, Sie müssen eben nicht glauben, daß die ganze Menschheit schon oder noch so verblödet sei, daß man sich jede Sittentobsucht bieten läßt. ("Sich bieten läßt" muß es nämlich heißen, nicht "zu bieten wagt" wie Sie geschrieben — ich empsehle Ihnen daher, bei mir Privatstunden in Sahlehre und selbständiger Herzensbildung zu nehmen.)

Denksport

Das schlechtgeschnittene Grundstück

(Nachbrud perboten)



Ein Grundbesiger wünscht seinem vieleckigen, ebenen Grundflück eine quadratische Form zu geben. Ein Landmesser nimmt die gewünschte Umwandlung mit vier Strichen vor. Wie hat er es gemacht?

Nerven-Schwäche wnd mit zuverlässiger Wirkung u. rasch durch Nervonol-Pillen

behoben.
100 Pillen Fr. 6.— durch
Dr. H. Hotz, Küsnacht, Zch.
Prompter Versand.

Sanitätsu. hygienische Gummiwaren in größter Auswahl, Bettstoffe

in größter Auswahl, Bettstoffe in jeder Preislage, Bein-, Leibund Umstandsbinden, Duschen, Irrigateure etc. wie aufklärende Schriften für Ebeleute und Verlobte. Preisliste auf Wunsch gratis.

F. KAUFMANN, Zürich Kasernenstraße 11.



Rue Thalberg 4

Deinem Magen nur gut Bitter "Ticino"! Fabr. Meyer-Stapter, Locarno

Medizinal-Eiercognac
Die hervorragende Qualität
aus feinstem altem Cognac

Fordern Sie ausdrücklich diese Verfrauensmarke

REISENDE

welche Restaurants, Hotels, Coiffeure 2c. besuchen, können durch Aufnahme von Abonnements für den Nebelspalter sich lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Bedingungen sind vom Nebelspalter-Berlag in Rorschach zu erfahren.



"Das Hühnerauge sitzt aber tief!"-"Und sitzt es noch so lief, "Lebewohl"* holt es heraus."

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten emplohlene Hühneraugen - Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien